



Donau-Universität KREMS
Universität für Weiterbildung



in Kooperation mit Forum Morgen

Studie

Gesundheit, Forschung und Politik

Teil 2: Einstellungen zur (zukünftigen) europäischen Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich

Studienautor*innen:

Hainzl Christina, Juen Isabella, Oberluggauer Patricia, Emprechtlinger Robert,
Schernhammer Eva, Steiner Gerald, Parycek Peter, Edelmann Noella, Dialer Doris

Zitierweise:

Hainzl, C.; Juen, I.; Oberluggauer, P.; Emprechtlinger, R.; Schernhammer, E.; Steiner, G.; Parycek, P.; Edelmann, N.; Dialer, D. 2022. Gesundheit, Forschung und Politik. Krems/Graz.

Eckdaten

- Land: Österreich
- Alter: 14 bis 75 + Jahre
- 2.571 Befragte
- Online-Befragung (CAWI) durch Marketagent
- Befragungszeitraum: 2.3.-16.3.2022
- Schwankungsbreite +/- 1,9 Prozentpunkte

Hintergrund

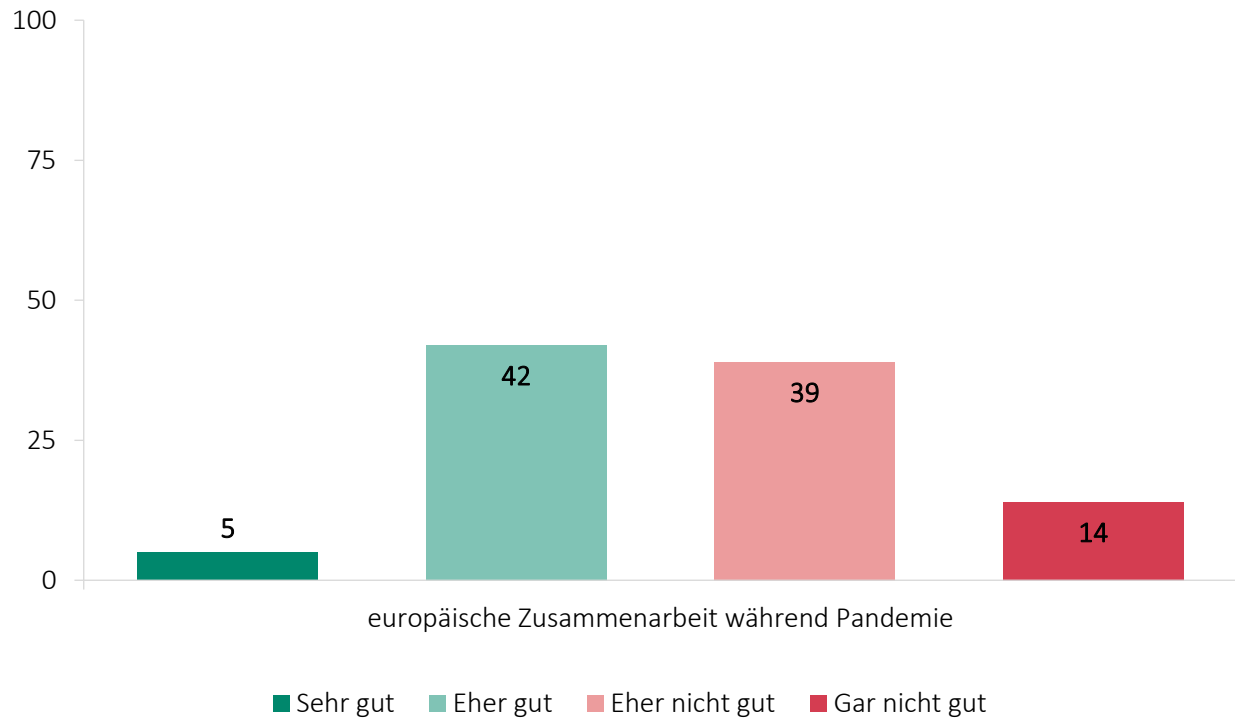
In einer Gesundheitskrise, die in ihrer Dimension und in ihren Auswirkungen einzigartig ist, wird deutlich, welche Bedeutung Fachwissen, evidenzbasiertes Handeln und vor allem auch Vertrauen in die Wissenschaft hat. Gleichzeitig wurde durch die Pandemie auch deutlich, dass die Schnittstellenkommunikation und die Interaktion von Wissenschaft und Politik eine fragile und komplexe Beziehung darstellt. Gleichzeitig bieten sich dadurch aber auch Chancen für Veränderungen im Politikbereich Gesundheit.

Die Studie zielt darauf ab, über die Pandemie hinaus, Einstellungen zu nationaler, europäischer und internationaler Gesundheitspolitik auszuloten, ebenso wurden Einstellungen zum Gesundheitssystem in Österreich erhoben. Ein wichtiger Schwerpunkt lag in der Erhebung von Vertrauen in die Forschung im Gesundheitsbereich und wie die Umsetzung von Ergebnissen im politischen Handeln eingeordnet wird.

Die Studie wurde im Rahmen des Projekts Austrian Democracy Lab an der Universität für Weiterbildung Krems im Bereich „Homo Politicus“ durchgeführt, in welchem aktuelle Fragestellungen zu gesellschaftsrelevanten Fragestellungen aufgegriffen werden.

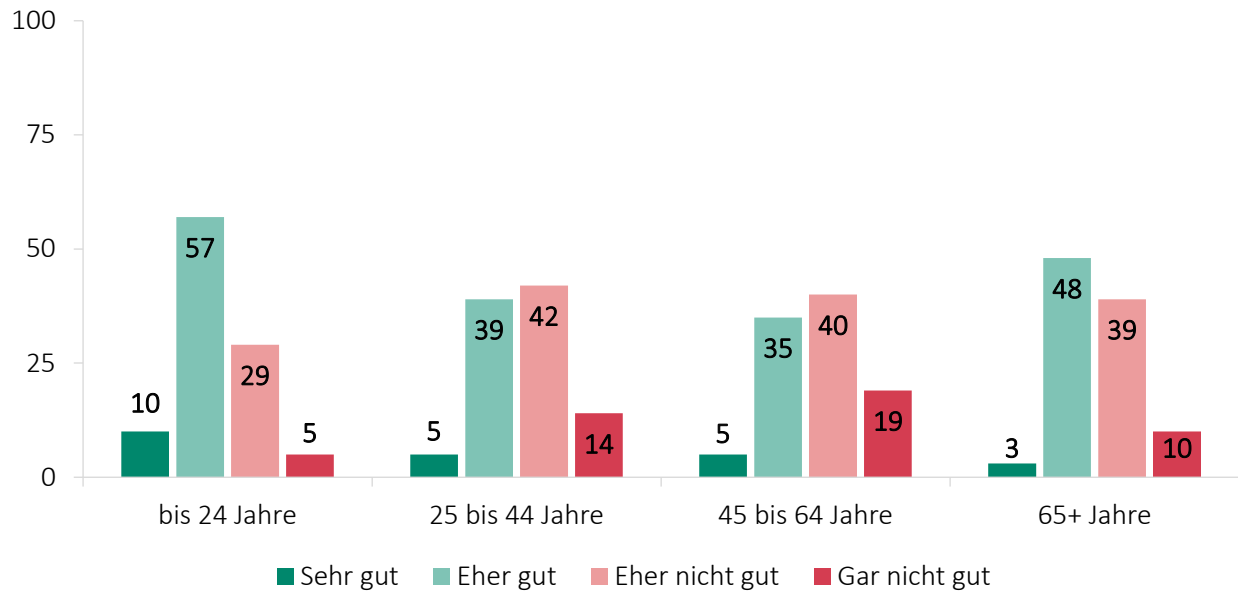
Einstellungen zur (zukünftigen) europäischen Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich

Europäische Zusammenarbeit während der Pandemie



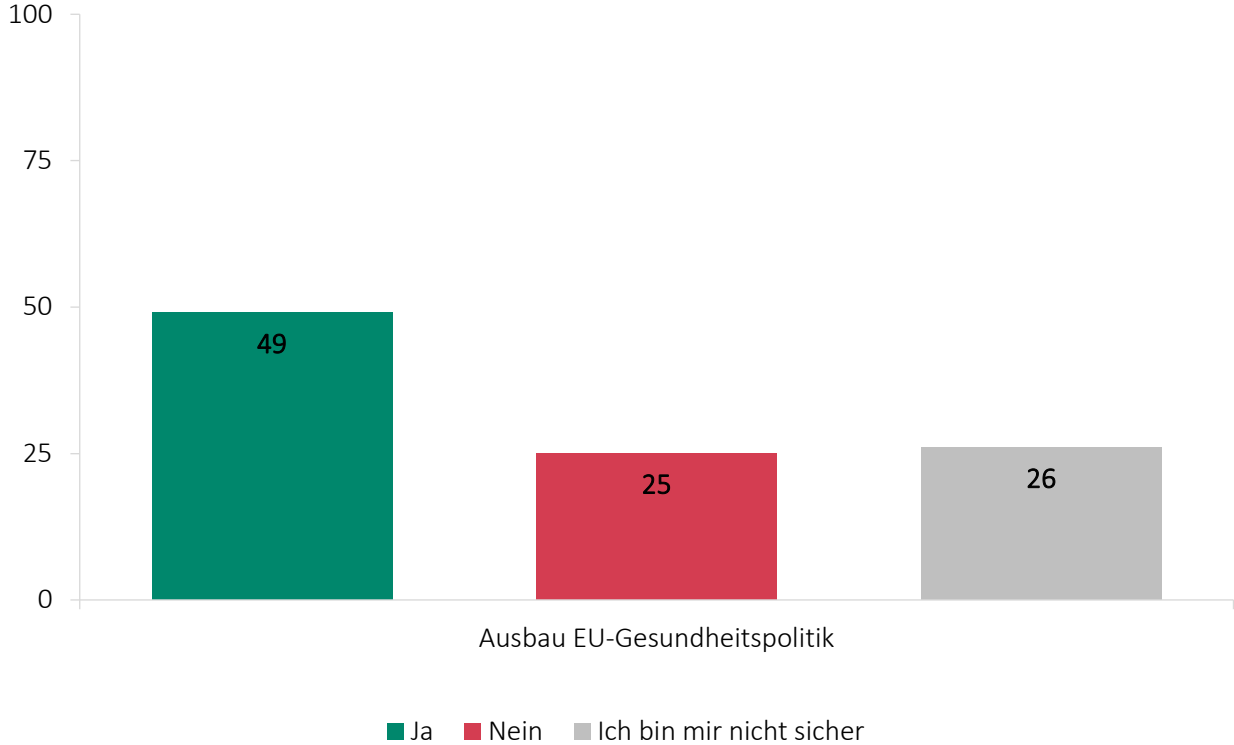
Fragestellung: „Wie würden Sie die europäische Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich während der Pandemie bewerten?“ Angaben in Prozent, n=2.571, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

Europäische Zusammenarbeit während der Pandemie nach Altersgruppen



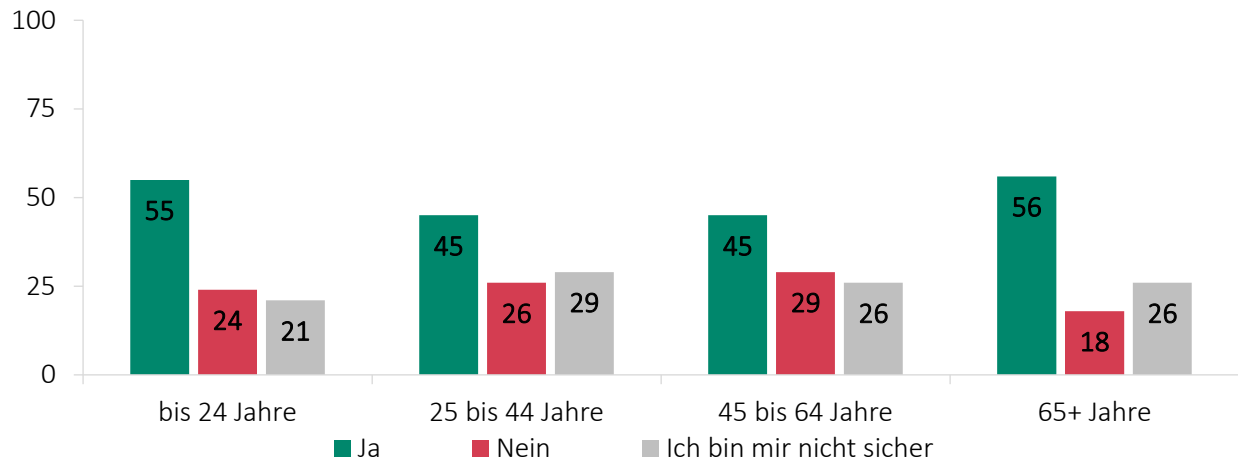
Fragestellung: „Wie würden Sie die europäische Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich während der Pandemie bewerten?“ Angaben in Prozent, n=2.571, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

Ausbau gemeinsamer Gesundheitspolitik in der EU



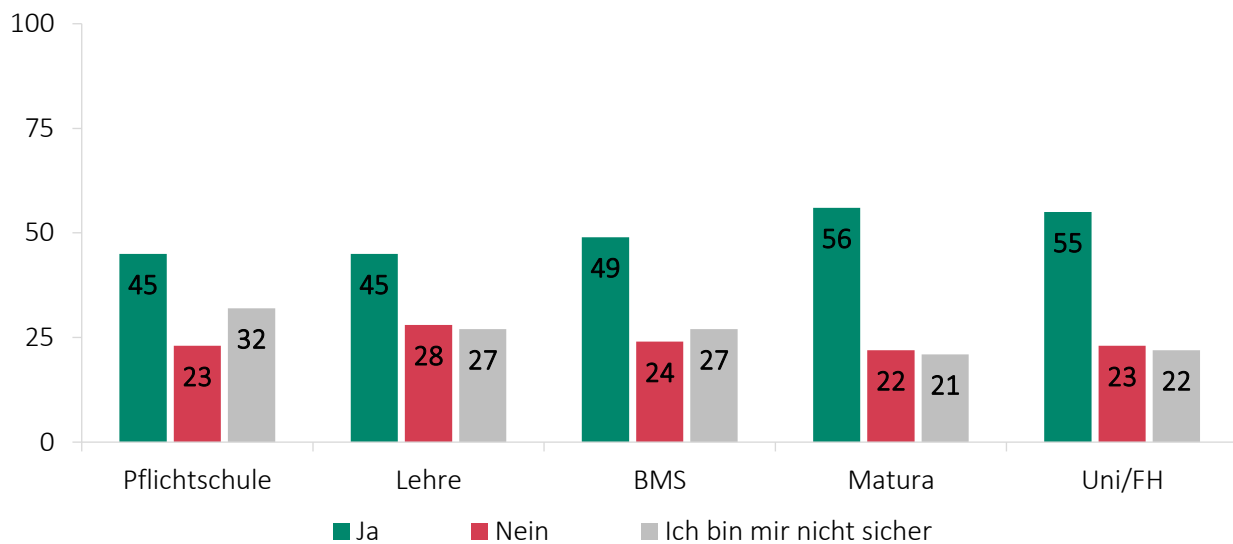
Fragestellung: „Sind Sie dafür, dass in Zukunft die Zusammenarbeit in der EU hinsichtlich einer gemeinsamen Gesundheitspolitik ausgebaut wird?“ Angaben in Prozent, n=2.571, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

Ausbau gemeinsamer Gesundheitspolitik in der EU nach Altersgruppen



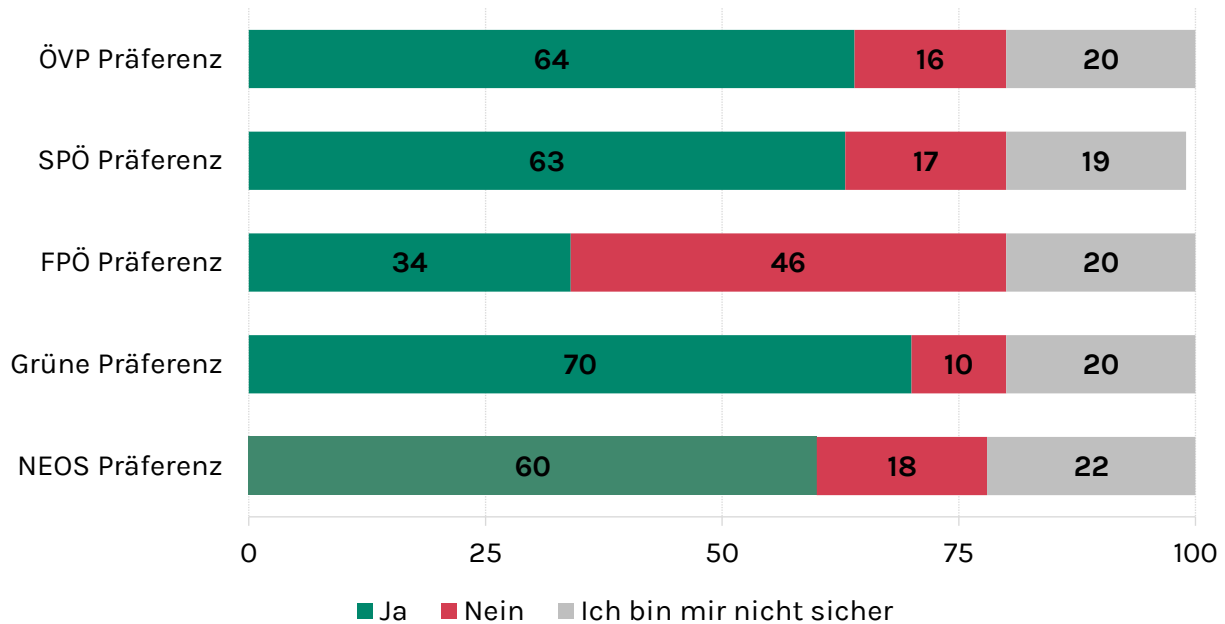
Fragestellung: „Sind Sie dafür, dass in Zukunft die Zusammenarbeit in der EU hinsichtlich einer gemeinsamen Gesundheitspolitik ausgebaut wird?“ Angaben in Prozent, n=2.571, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

Ausbau gemeinsamer Gesundheitspolitik in der EU nach Bildungsabschluss



Fragestellung: „Sind Sie dafür, dass in Zukunft die Zusammenarbeit in der EU hinsichtlich einer gemeinsamen Gesundheitspolitik ausgebaut wird?“ Angaben in Prozent, n=2.571, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

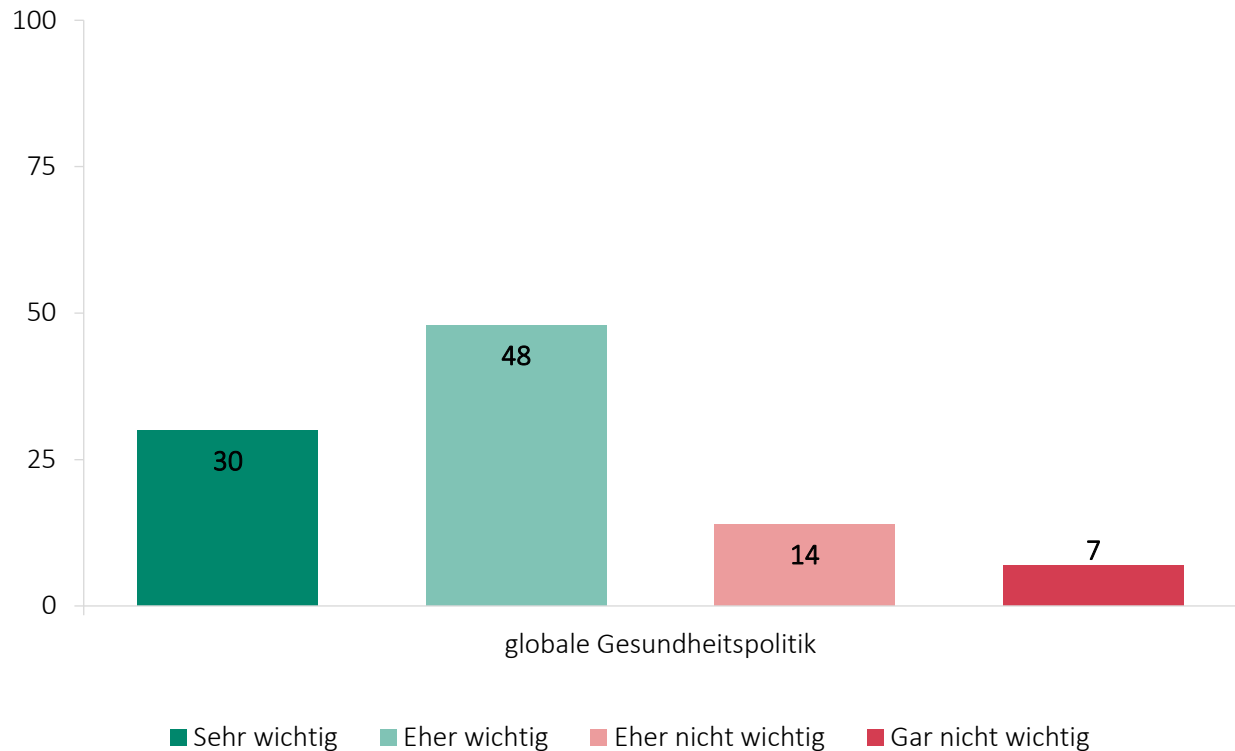
Ausbau gemeinsamer Gesundheitspolitik in der EU nach Wahrscheinlichkeit der Parteiwahl* (sehr wahrscheinlich)



Fragestellung: „Sind Sie dafür, dass in Zukunft die Zusammenarbeit in der EU hinsichtlich einer gemeinsamen Gesundheitspolitik ausgebaut wird?“ Angaben in Prozent, n=2.433, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

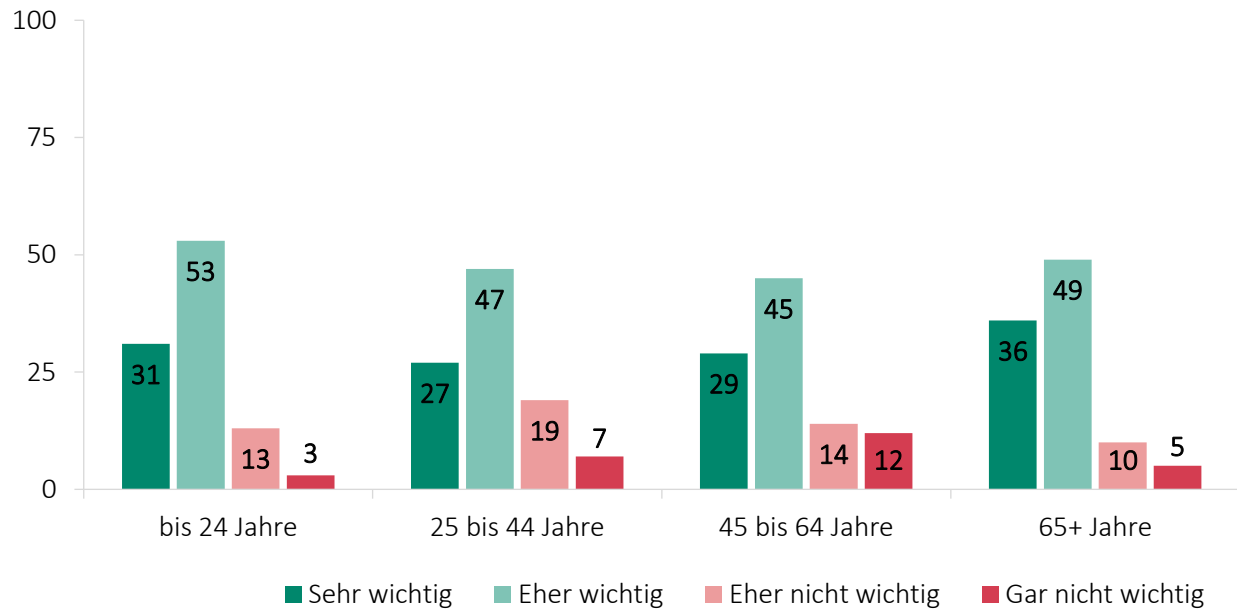
*Die Wahrscheinlichkeit eine Partei zu wählen, wurde im Fragebogen mit der Frage „Wie wahrscheinlich ist es auf einer Skala von 0 bis 10, dass Sie die folgenden Parteien bei der nächsten Nationalratswahl in Österreich wählen werden?“ abgefragt. 0 bedeutet sehr unwahrscheinlich und 10 sehr wahrscheinlich. Für die obige Darstellung wurden die Antwortkategorien 8 bis 10 zu einer gemeinsamen Variable (sehr wahrscheinlich) zusammengefasst.

Globale Gesundheitspolitik



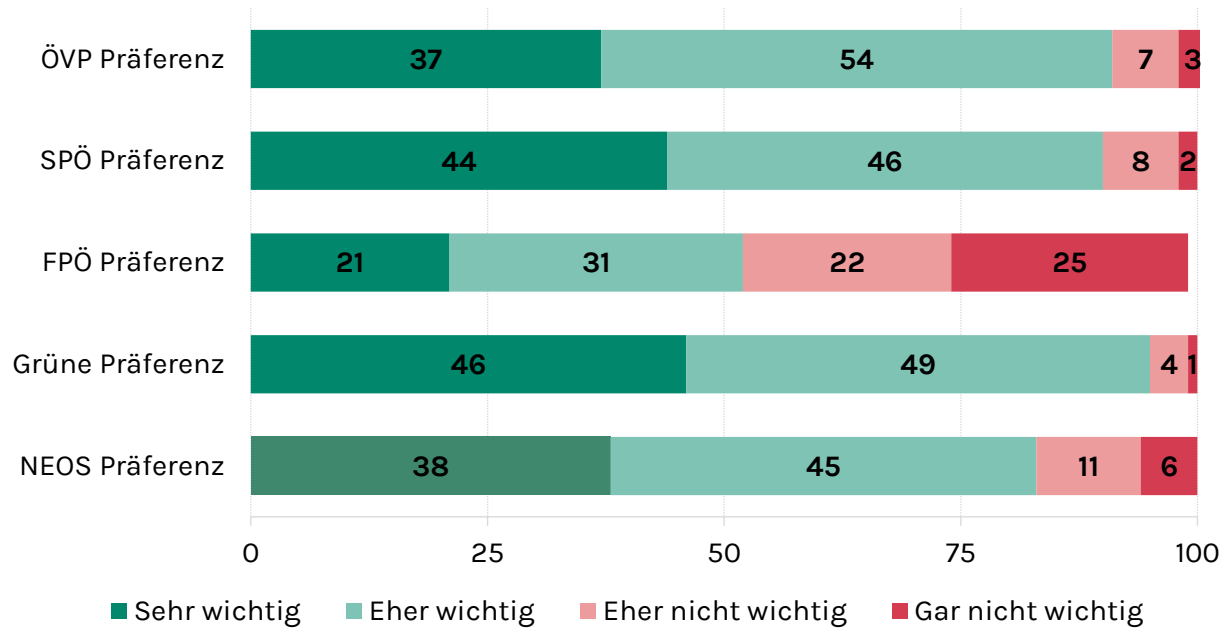
Fragestellung: „Für wie wichtig erachten Sie eine globale Gesundheitspolitik? Dies bedeutet, dass Gesundheitsthemen auf internationaler Ebene behandelt und koordiniert werden, z.B. weltweite Erhebung und Analyse von Gesundheits- und Krankendaten, Entwicklung von international anerkannten Richtlinien und Standards, Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten, globale Impfprogramme, Formulierung weltweiter Gesundheitsziele, usw.“ Angaben in Prozent, n=2.571, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

Globale Gesundheitspolitik nach Altersgruppen



Fragestellung: „Für wie wichtig erachten Sie eine globale Gesundheitspolitik?“ Angaben in Prozent, n=2.571, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

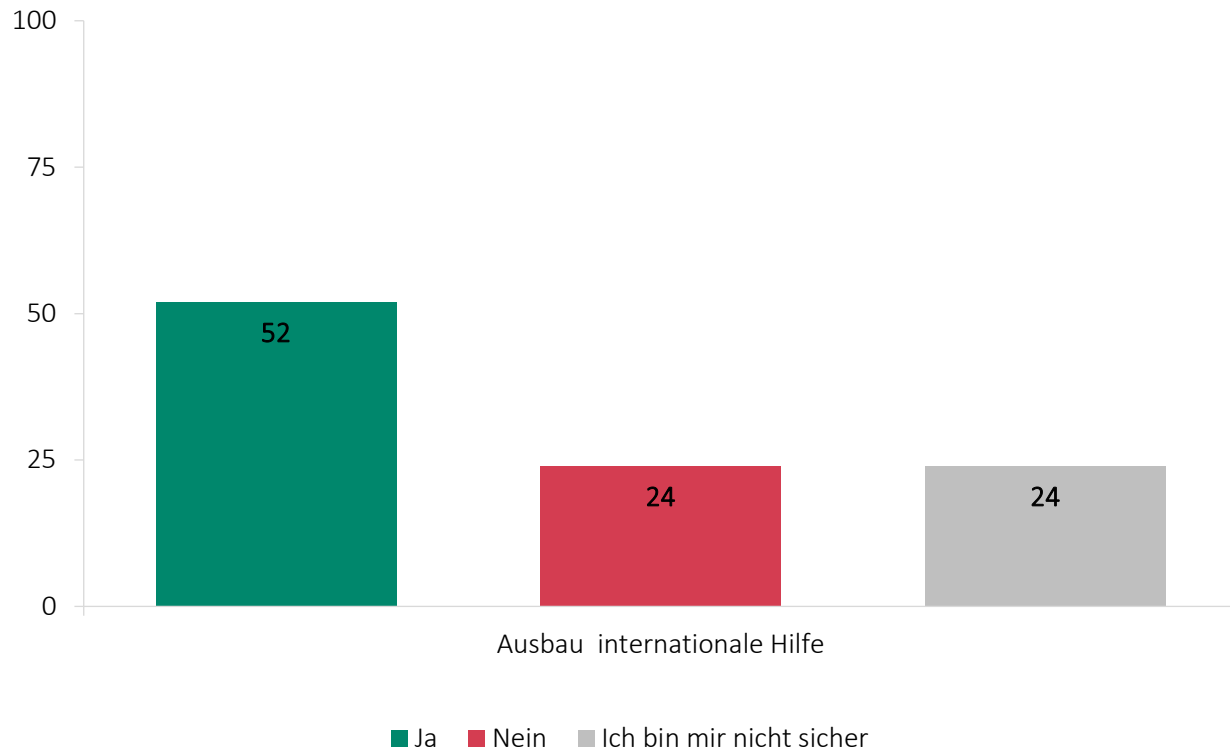
Globale Gesundheitspolitik nach Wahrscheinlichkeit der Parteiwahl* (sehr wahrscheinlich)



Fragestellung: „Für wie wichtig erachten Sie eine globale Gesundheitspolitik?“ Angaben in Prozent, n=2.433, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

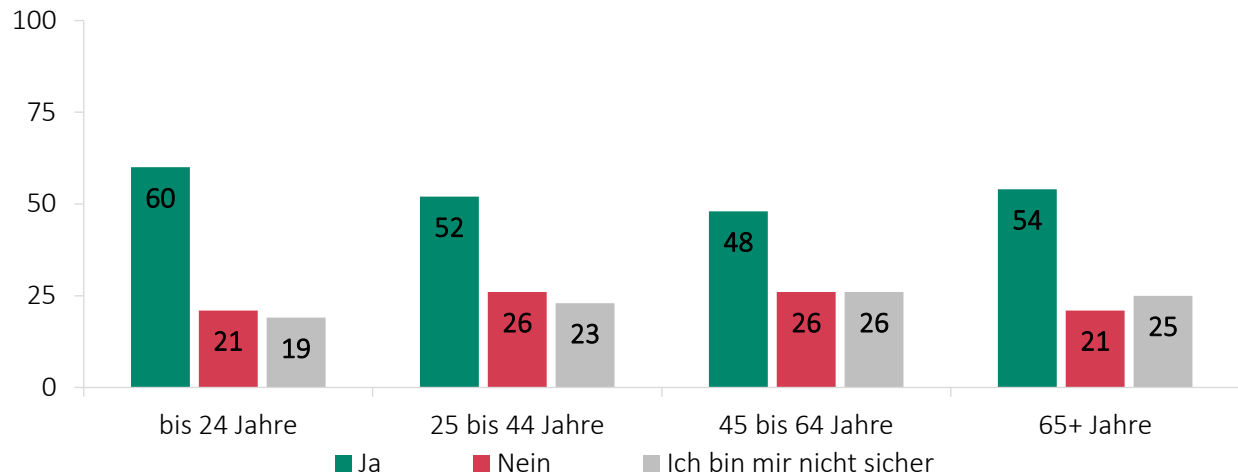
*Die Wahrscheinlichkeit eine Partei zu wählen, wurde im Fragebogen mit der Frage „Wie wahrscheinlich ist es auf einer Skala von 0 bis 10, dass Sie die folgenden Parteien bei der nächsten Nationalratswahl in Österreich wählen werden?“ abgefragt. 0 bedeutet sehr unwahrscheinlich und 10 sehr wahrscheinlich. Für die obige Darstellung wurden die Antwortkategorien 8 bis 10 zu einer gemeinsamen Variable (sehr wahrscheinlich) zusammengefasst.

Ausbau der österreichischen internationalen Hilfe im Gesundheitsbereich



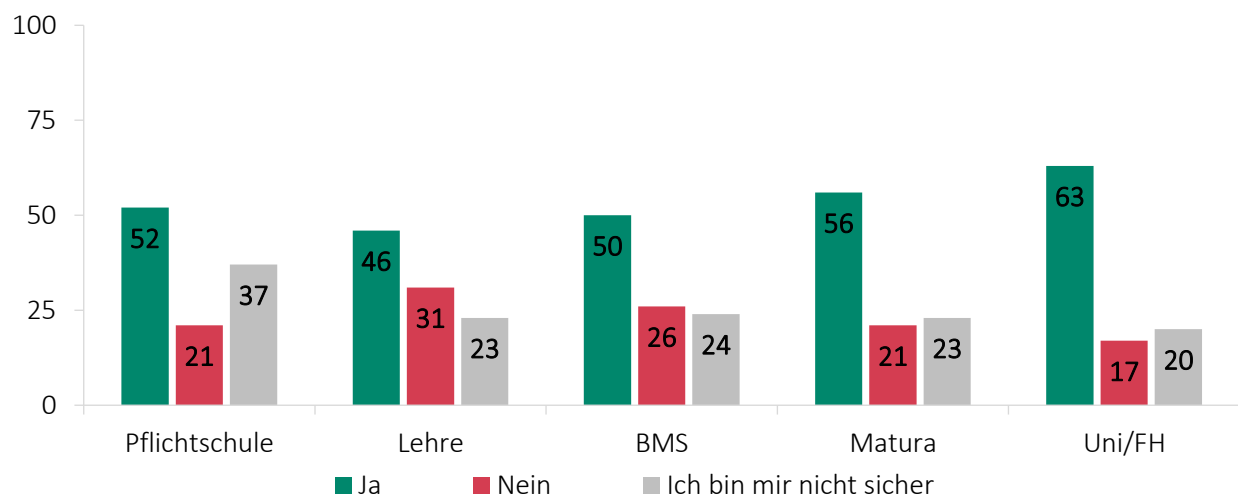
Fragestellung: „Sollte Österreich die internationale Hilfe im Gesundheitsbereich weiter ausbauen/verstärken? Österreich leistet jährlich humanitäre Unterstützung für verschiedene Länder (Afghanistan, Äthiopien etc.). Aktuell unterstützt Österreich auch bei COVID-19-Impfstoffen auf internationaler Ebene.“ Angaben in Prozent, n=2.571, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

Ausbau der österreichischen internationalen Hilfe im Gesundheitsbereich nach Altersgruppen



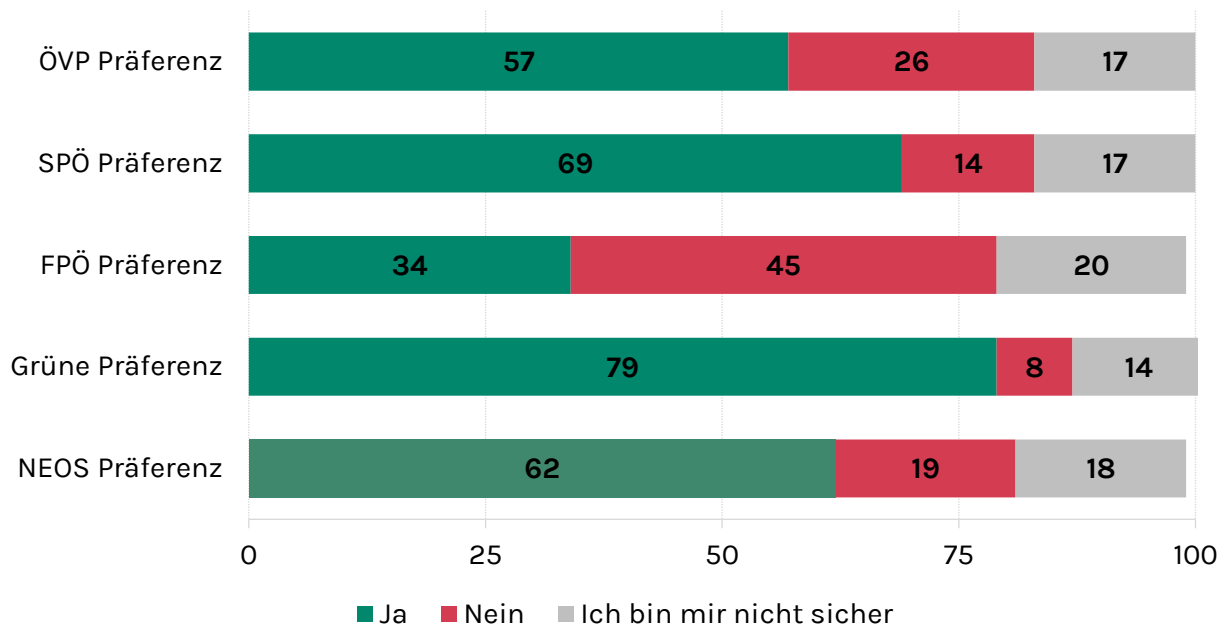
Fragestellung: „Sollte Österreich die internationale Hilfe im Gesundheitsbereich weiter ausbauen/verstärken?“ Angaben in Prozent, n=2.571, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

Ausbau der österreichischen internationalen Hilfe im Gesundheitsbereich nach Bildungsgruppen



Fragestellung: „Sollte Österreich die internationale Hilfe im Gesundheitsbereich weiter ausbauen/verstärken?“ Angaben in Prozent, n=2.571, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

Ausbau der österreichischen internationalen Hilfe im Gesundheitsbereich nach Wahrscheinlichkeit der Parteiwahl* (sehr wahrscheinlich)



Fragestellung: „Sollte Österreich die internationale Hilfe im Gesundheitsbereich weiter ausbauen/verstärken?“ Angaben in Prozent, n=2.433, Ergebnisse nach demografischen Merkmalen gewichtet, Rest auf 100=Rundungsfehler.

*Die Wahrscheinlichkeit eine Partei zu wählen, wurde im Fragebogen mit der Frage „Wie wahrscheinlich ist es auf einer Skala von 0 bis 10, dass Sie die folgenden Parteien bei der nächsten Nationalratswahl in Österreich wählen werden?“ abgefragt. 0 bedeutet sehr unwahrscheinlich und 10 sehr wahrscheinlich. Für die obige Darstellung wurden die Antwortkategorien 8 bis 10 zu einer gemeinsamen Variable (sehr wahrscheinlich) zusammengefasst.